NEUES VOM PFANDBRIEF UND ANLEIHEMARKT

Berlin Hyp mit dritter Benchmark 2018

Die Berlin Hyp hat Anfang Juli ihren bereits dritten Hypothekenpfandbrief im Benchmarkformat des Jahres 2018 emittiert. Nach über vier Jahren platzierte das Institut dabei erstmals wieder einen Hypothekenpfandbrief über 750 Millionen Euro. Die lange vierjährige Anleihe trägt einen Zinskupon von 0,0 Prozent und wird von der Ratingagentur Moody's mit „Aaa" eingestuft. Es konnten Orders mit einem Gesamtvolumen von über einer Milliarde Euro von 44 verschiedenen Investoren generiert werden. Dies ermöglichte es, die Anleihe anschließend bei zehn Basispunkten unter Mid-Swap zu bepreisen. Mit 46 Prozent ging ein hoher Anteil des Pfandbriefs an ausländische Investoren. Fonds orderten 39 Prozent des Bonds gefolgt von Banken mit 38 Prozent.

Münchener Hyp: gelungenes Jahresdebüt

Auf breites Investoreninteresse stieß auch der Benchmark-Hypothekenpfandbrief über 500 Millionen Euro der Münchener Hypothekenbank. Das Orderbuch für die von Moody's mit der Höchstnote „Aaa" geratete Anleihe belief sich ebenfalls auf über eine Milliarde Euro. Die Laufzeit des Hypothekenpfandbriefs beträgt neun Jahre und vier Monate, der Kupon 0,625 Prozent. Die Emission konnte zu einem Preis von acht Basispunkten unter Mid-Swap platziert werden. Rund 40 Prozent des Emissionsvolumens wurde von internationalen Investoren gezeichnet. Darüber hinaus war das Interesse klassischer Pfandbriefinvestoren wie Versicherungen und Asset Manager sehr hoch. Im Gegensatz zur Berlin Hyp handelte es sich bei der Münchener Hyp um den ersten Auftritt 2018 im Benchmarksegment.

Auf die HSH Nordbank bleibt Verlass

Das offensichtlich günstige Marktumfeld Anfang Juli nutzte mit der HSH Nordbank ein weiterer deutscher Emittent. Wie bei der Münchener Hyp handelte es sich dabei um den ersten Benchmark-Hypothekenpfandbrief im laufenden Jahr und rund 40 Prozent des Anleihevolumens gingen an internationale Investoren. Die 500 Millionen Euro schwere Anleihe mit fünfjähriger Laufzeit wurde letztlich bei 18 Basispunkten über Mid-Swap zugeteilt. Die Bid-to-Cover-Ratio lag auch hier bei rund 2 zu 1. Für den Pfandbrief hat Moody's ein „Aa3"-Rating vergeben. Die Anleihe ist festverzinslich bei einem jährlichen Kupon von 0,375 Prozent und überwiegend durch Kredite für Gewerbeimmobilen in Deutschland besichert. Laut Mark Bussmann, Leiter Treasury & Markets bei der HSH Nordbank, belege die Transaktion, dass das Institut auch künftig als privatisierte Bank ein „zuverlässiger Partner am Kapitalmarkt bleibe".

Den deutschen Emissionsreigen im Juli komplettierten die Bayern-LB mit einem öffentlichen Pfandbrief (500 Millionen Euro, Zuteilung bei neun Basispunkten unter Mid-Swap) sowie zwei Hypothekenpfandbrief-Aufstockungen um jeweils 250 Millionen Euro von der WL Bank (acht Basispunkte unter Mid-Swap) und der Deutschen Bank (sechs Basispunkte unter Mid-Swap).

Reges erstes Halbjahr übertrifft Erwartungen

Euro-Benchmarks im Volumen von insgesamt rund 87,0 Milliarden Euro (inklusive Aufstockungen) wurden im ersten Halbjahr 2018 begeben. Mit Blick auf die Länderaufteilung stellte Deutschland dabei laut Analyse der Bayern-LB mit einem Volumen von 16,9 Milliarden Euro beziehungsweise einem Marktanteil von 20 Prozent das aktivste Segment. Somit seien rund 50 Prozent mehr Benchmark-Pfandbriefe als im ersten Halbjahr 2017 (11,05 Milliarden Euro) emittiert worden. Nahezu gleichauf folgt mit 16,5 Milliarden Euro und einem Marktanteil von 19 Prozent Frankreich, deren Banken damit ähnlich viele Covered Bonds wie im Vorjahreszeitraum begaben. An dritter Stelle rangieren niederländische Covered Bonds (9,75 Milliarden Euro), die ebenfalls deutlich zulegten (1. Halbjahr 2017: 6,75 Milliarden Euro). Mit Kanada landet an vierter Stelle das erste nicht-europäische Land (10 Prozent Marktanteil). Gering blieb wie im Vorjahr der Anteil Spaniens (2,88 Milliarden Euro, 3 Prozent), vermutlich primär aufgrund der derzeit noch gegebenen Vorteile der günstigen EZB-Liquiditätsalternativen (TLTRO).

Die Bayern-LB schraubte angesichts der bislang regen Emissionsaktivitäten ihre Prognose für das Gesamtjahr 2018 von 105 bis 110 auf nunmehr rund 120 Milliarden Euro hoch. Auch die Erwartungen der Commerzbank wurden im ersten Halbjahr übertroffen. Die Analysten zeigten sich überrascht, dass sich dabei nur relativ wenige Emittenten am Euro-Benchmark-Segment gezeigt haben, diese dafür aber umso aktiver waren und bemerkenswert viele Neuemissionen ablieferten. Es sei nun allerdings davon auszugehen, dass viele Emittenten im Rahmen ihrer Refinanzierungspläne bereits weit fortgeschritten sind. Dennoch schließe dies ein ebenfalls reges drittes Quartal nicht aus. So könnten viele Banken den Markt im zweiten Halbjahr opportunistisch nutzen und weitere Emissionen platzieren – sofern es das Umfeld zu attraktiven Konditionen erlaube. Außerdem stelle die angekündigte Halbierung der EZB-Käufe ab Oktober einen potenziellen Anreiz dar, eher früher als später an den Markt zurückzukehren.

Italienische Emittenten zahlen satte Prämien

Während deutsche Emissionen weiterhin gewohnt niedrige Spreads aufweisen, hatten es italienischen Banken zuletzt deutlich schwieriger. Der Grund dafür dürfte nicht zuletzt in dem mit Unsicherheit verbundenen Zustandekommen der populistischen und europaskeptischen Regierung Italiens liegen. So musste die Intesa Sanpaolo für ihre siebenjährige Anleihe im Volumen von einer Milliarde Euro eine satte Prämie von 63 Basispunkten über Mid-Swap zahlen. Nicht besser erging es einen Tag später der Mediobanca. Das Orderbuch für ihren sechsjährigen Covered Bond summierte sich trotz einer Vermarktung bei 70 Basispunkten über Mid-Swap gerade so auf die avisierten 500 Millionen Euro, eine Einengung des Spreads war aufgrund dieser begrenzten Investorennachfrage nicht möglich. Und schließlich folgte mit der Banca Popolare dell'Emilia Romagna ein weiterer italienischer Emittent. Die fünfjährige Anleihe begann mit einer gegenüber Mediobanca nochmals 15 Basispunkte höheren Vermarktung. Das Orderbuch summierte sich auf gut 500 Millionen Euro, worauf das Bondvolumen bei 550 Millionen Euro und das Pricing unverändert bei 85 Basispunkten über Mid-Swap festgelegt wurde.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Helmut Richardi Verlag GmbH